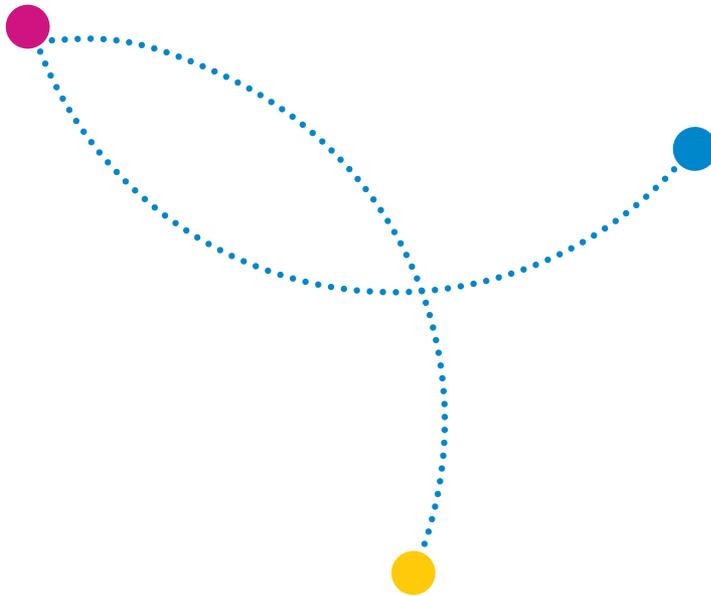


Hoffnung
allen Menschen



Nächste Hilfe:
Bahnhofsmision.



Sachbericht **2024**

VORWORT	3-4
DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG	4
STATISTIK UND AUSWERTUNG	
1. Kontakte zur Bahnhofsmision	5-6
2. Angebote der Bahnhofsmision	7-9
3. Ehrenamt in der Bahnhofsmision	10-11

IMPRESSUM

Bahnhofsmision München

Hauptbahnhof Gleis 11 • Bayerstraße 10a • 80335 München
 Telefon: 0 89 / 55 26 65 - 0 • Telefax: 0 89 / 54 54 60 43
 info@bahnhofsmision-muenchen.de • www.bahnhofsmision-muenchen.de

Vertreten durch:

Barbara Thoma, Leiterin der Evangelischen Bahnhofsmision
 Barbara.Thoma@bahnhofsmision-muenchen.de
 Evangelisches Hilfswerk München • Landshuter Allee 38b • 80637 München
 und

Bettina Spahn, Leiterin der Katholischen Bahnhofsmision
 Bettina.Spahn@bahnhofsmision-muenchen.de
 IN VIA München e.V. • Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit • Goethestraße 12 / VI • 80336 München

Evangelische Bahnhofsmision:

Katholische Bahnhofsmision:

Diakonie München und Oberbayern | Evangelisches Hilfswerk



Unterstützt und gefördert durch:



Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern



Landeshauptstadt München Sozialreferat



Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

„Hoffnung allen Menschen“ das war die Überschrift zum ökumenischen Gottesdienst an Heiligabend. Eindrücklich bestärkten Landesbischof Kopp und Weihbischof Bischof in ihrer Predigt die Weihnachtsbotschaft und verbanden sie mit einem eindringlichen Appell an den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

In der Bahnhofsmision versuchen wir tagtäglich Wunsch und Wirklichkeit zusammenzuhalten. Konkret bedeutet es, die persönlichen Vorstellungen und Perspektiven der Klient:innen mit der gesellschaftlichen und sozialen Realität zusammenzubringen. Wir bemühen uns darum und hoffen, dass es gelingt und hilft.

Die Wirklichkeit in der Bahnhofsmision München in 2024 war auf unterschiedlichen Ebenen von sehr großen Herausforderungen geprägt.

Armut und Mangel sind die Lebensrealität vieler Menschen, die zur Bahnhofsmision kommen. Die hohen Zahlen unserer Statistik belegen die Zunahme existentieller Armut.

- Menschen (über)leben in München abseits des Hilfesystems: Rentner am Existenzminimum, Geringverdiener, Tagelöhner, psychisch erkrankte Personen, Menschen in verdeckter Wohnungslosigkeit, Menschen ohne Leistungsanspruch.
- Die Zahl der Essensausgabenstellen nimmt ab, da die kirchlichen Angebote mehr und mehr wegbrechen.
- Die Inflation trifft Menschen am Existenzminimum härter. Rücklagen zu bilden, wird unmöglich.
- Es fehlt an bezahlbarem Wohnraum.

Diese Realität ist optisch sichtbar und erkennbar an der zunehmenden Verwahrlosung und Verelendung der Menschen, die zur Bahnhofsmision kommen.

In den Beratungsgesprächen wird oftmals die Komplexität der Problemlagen dramatisch konkret. Die konstruktive Klärung von Lebenssituationen und in Folge die notwendige Weitervermittlung in spezifischere Beratungsangebote wird schwieriger. Erst recht brechen dann persönliche Potentiale und individuelle Ressourcen weg oder verkümmern angesichts nicht lösbarer existentieller Fragen.

Menschen in Armut sind oft einsamer und ärmer an sozialen Kontakten. Sie nehmen weniger am gesellschaftlichen Leben teil und leiden mehr an psychischen Erkrankungen. All diese Faktoren verstärken die eigentliche materielle Armut und erschweren die Rückkehr in die Normalität, in Arbeit und in ein selbstbestimmtes Leben.

Angesichts der zunehmenden sozialen Schieflage besteht die Gefahr, dass soziale Arbeit und soziales Handeln immer mehr der Versorgung der Menschen dienen und weniger das Ziel selbstbestimmter gesellschaftlicher Teilhabe verfolgen. Dann ist der soziale und der gesellschaftliche Frieden in Gefahr und der Boden für politische Radikalisierung ist bereitet.

Armut bedeutet nicht nur, dass materielle Mittel fehlen – sie wirkt sich als permanente Belastung und Stress auf vielen Ebenen aus. Hierbei geht es nicht nur um Zahlen, sondern um die Menschen mit ihren Geschichten und Schicksalen, eingebettet in die instabile gesamtgesellschaftliche Situation. Dieses Spannungsfeld betrifft auch zunehmend unser Team.

>>



>> In München gibt es gemeinsam mit vielen Akteuren ein vielfältiges Angebot und Offenheit für Neues, für Entwicklungen und Veränderungen. Es gibt finanzielle Ressourcen. So konnte viel Gutes, Wichtiges, Hilfreiches und Richtiges geschehen. In diesem Zusammenhang sind wir sehr dankbar für die auf Zukunft gesicherte Finanzierung unserer beiden Lavendelzimmer durch die LH München. Wir danken unseren Trägern und den beiden Kirchen um ihre verlässliche finanzielle Unterstützung.

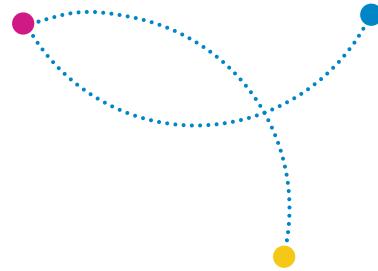
Wir wünschen uns, dass alle Bestrebungen und politischen Entscheidungen das Ziel haben, dass soziales Handeln nicht von Armut und Mangel bedroht ist.

Ein Wunsch, den wir seit einigen Jahren hatten, ist in 2024 Wirklichkeit geworden: Wir freuen uns, dass seit Juli 2024 durch die Seelsorger der Erzdiözese ein erster Schritt getan ist zu einem pastoralen Angebot für den Sozialraum Hauptbahnhof.

Immer wieder dürfen wir erleben, dass im Miteinander aller Akteure Bahnhofsmision möglich ist und wirksam wird.

Ein herzliches Dankeschön ALLEN, die uns unterstützen und mitwirken: Ganz besonders den Engagierten im Haupt- und Ehrenamt sowie den Spender:innen und Wohltäter:innen aus Politik, Kirche und Gesellschaft.

Bettina Spahn und Barbara Thoma
Leiterinnen der Bahnhofsmision München



DANKE

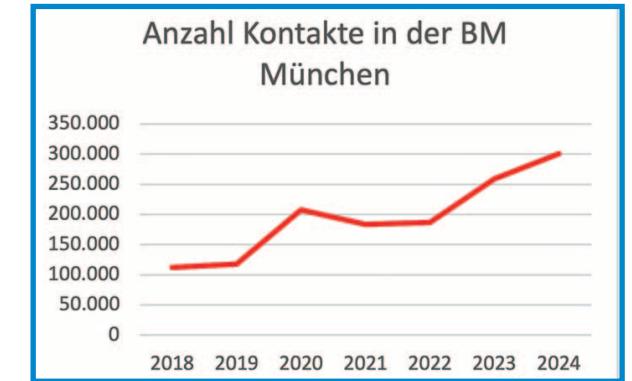
Für die finanzielle, materielle und ideelle Unterstützung bedanken wir uns im Besonderen bei

- der Landeshauptstadt München
- der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche
- dem Erzbistum München-Freising
- Herrn Erzbischof Reinhard Kardinal Marx
- Herrn Weihbischof Wolfgang Bischof
- dem Caritasverband München-Freising
- der Diakonie Bayern
- der Deutschen Bahn AG
- der Bundes- und der Landespolizei am Münchner Hauptbahnhof
- der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Bahnhofsmisionen
- der Bahnhofsmision Deutschland e.V.
- der SZ Gute Werke
- der FC Bayern München Basketball GmbH
- der Firma ARS
- der BayWa Stiftung
- der Stiftung DIE MANNESCHAFT c/o DFB
- dem Generalkonsulat der Republik Polen
- der Hopffisterei München
- der Koch-Ebersperger Stiftung
- dem Sofitel München
- dem Zonta Club Friedensengel München
- der BMW GROUP
- der Reisebank
- der Fotoagentur Robert Kiderle
- sowie den vielen weiteren Spenderinnen und Spendern zugunsten der Arbeit der Bahnhofsmision München

1. KONTAKTE ZUR BAHNHOFSMISSION



STATISTIK UND AUSWERTUNG



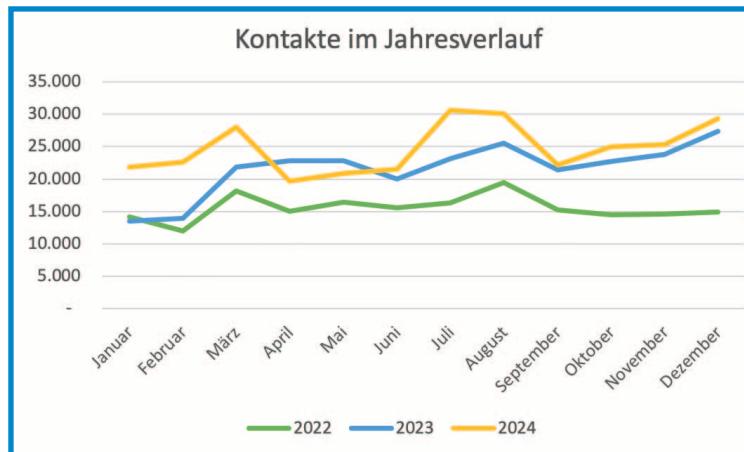
Auch in 2024 ist die Anzahl der Kontakte in der Bahnhofsmision München weiter angestiegen. Armut und Mangel als gesamtgesellschaftliches Phänomen zeigen sich konkret in der in der Bahnhofsmision, in all unseren Angeboten.

In der Statistik wurden alle Personen gezählt, die die Bahnhofsmision München aufgesucht und ein Angebot angenommen haben.

Kontakte	Gesamt 2022	Gesamt 2023	Weiblich 2024	Männlich 2024	Gesamt 2024
Minderjährige bis 18 Jahre	4.659	4.739	2.321	2.143	4.464
Erwachsene bis 27 Jahre inkl.	40.116	56.212	9.640	19.421	29.061
Erwachsene bis 65 Jahre inkl.	120.663	169.179	54.264	165.330	219.594
Erwachsene über 65 Jahre	21.185	29.073	29.179	17.763	46.942
Gesamt	186.623	259.203	95.404	204.657	300.061
in Prozent	100%	100%	31,8 %	68,2 %	100%

(Mehrfachnennungen möglich)

Die Kontaktzahlen haben im Berichtsjahr um weitere 16 % zugenommen. Dies bedeutet durchschnittlich 820 Kontakte (ein- oder mehrmals) täglich.



Wie schon in den Vorjahren verzeichneten wir wieder einen Anstieg der Kontakte in den Sommermonaten. Ein Grund hierfür sind die Ferienschließzeiten und Einschränkungen anderer Angebote.

Kontaktkategorien	2022	2023	2024
Kontakte gesamt	186.623	259.203	300.061
Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten	159.578	245.360	282.031
Menschen mit Migrationshintergrund	114.460	133.156	162.289
Menschen mit psychischer Erkrankung / Abhängigkeitserkrankung	36.160	53.252	66.418
Menschen mit körperlichen Erkrankungen	18.076	26.671	28.706
Menschen mit Behinderungen	11.667	17.136	14.844
Reisende	3.872	3.479	3.374

In 2024 betrug der Migrationsanteil 57 % gegenüber dem Vorjahr mit 51 %.

2. ANGEBOTE DER BAHNHOFSMISSION

Notversorgung	2022	2023	2024
Anzahl	170.052	241.923	281.411

(Mehrfachnennungen möglich)

Unsere offene Türe, der geschützte Aufenthalt in unseren Räumen und die Möglichkeit zur Stärkung machen die Bahnhofsmiession zu einem Ort, an dem viele Menschen da sein können und sich angenommen und sicher fühlen, auch jenseits unseres sozialen Beratungsangebotes.

Beratungen (Anzahl)	2022	2023	2024
täglich	74	82	88
jährlich	27.083	29.958	32.211

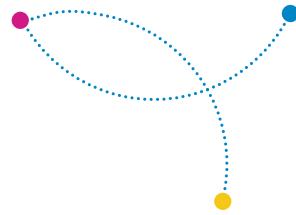
(Mehrfachnennungen möglich)

Das soziale Beratungsangebot steht allen Menschen in jeglichen Notlagen offen. Ohne Terminvergabe ist ein persönliches, vertrauliches Beratungsgespräch möglich. Neben der Soforthilfe ist das Ziel immer eine weitergehende Klärung des Hilfebedarfs und eine Weitervermittlung.

Die Anfragen und Notlagen sind sehr vielfältig. Dementsprechend umfasst das Angebot beispielsweise die Vermittlung an andere Einrichtungen, Notunterbringungen, Rückführungen in den Heimatort, finanzielle Unterstützung, Kleiderspenden, Lebensmittelspenden, psycho-soziale Unterstützung und Krisenintervention. >>



Alle Leistungen erfolgten auf Grundlage der Konzeption und der Leistungsvereinbarung mit der Landeshauptstadt München. Immer bleiben die Unterstützungen nur eine Einzelfalllösung im Notfall. Oberstes Ziel der Beratung bleibt stets eine Vermittlung ins reguläre Hilfesystem und die Unterstützung auf dem Weg in ein selbstverantwortetes Leben.



Die Umsteige Hilfen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen am Hauptbahnhof sind ein weiteres Element unserer Bahnhofsmissionsarbeit und stehen für unsere langjährige und guten Kooperation mit der Deutschen Bahn.

Reisehilfen	2022	2023	2024
Umsteige Hilfen	1.697	1.499	1.512



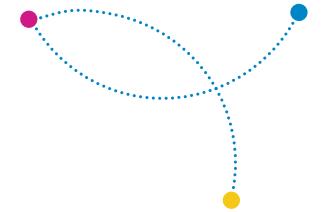
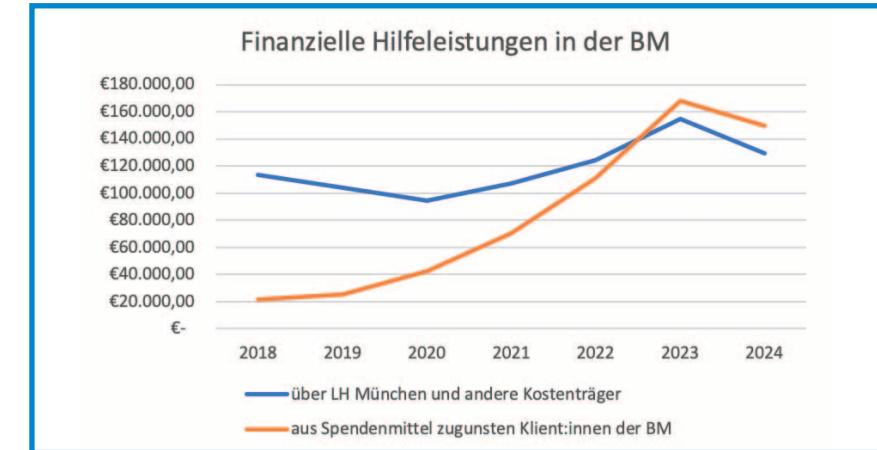
Durch Öffentlichkeitsarbeit z.B. durch Präsentationen bei Veranstaltungen sind wir nach außen präsent und können so für unsere Arbeit und die bestehenden Problemlagen sensibilisieren.

Öffentlichkeitsarbeit	2022	2023	2024
Besuchsgruppen	41	77	71
Präsentationen bei Veranstaltungen (auch online)	3	3	10

Weiterhin ist der Bedarf nach finanzieller Unterstützung hoch. Die finanzielle Zuwendung aus Spendenmitteln ist bedingt durch die akuten Bedarfslagen und existentiellen Nöte, die sich bei den Menschen in den Beratungsgesprächen zeigen. Die gewährten Leistungen sind in 2024 etwas rückläufig. In Kombination mit den gestiegenen Kontaktzahlen, erlauben wir uns die These, dass vermehrt Menschen „von der Hand in den Mund“ und am absoluten Existenzminimum in München leben.

Die rückläufigen Kostenübernahmen bei Übernachtungen sind auch auf die Pauschalfinanzierung des Lavendel zurückzuführen.

Seit 2020 übernimmt die Katholische Bahnhofsmission für die Erzdiözese München und Freising die Barauszahlungen aus dem Allgemeinen Notlagenfond der Diözese. Diese Gelder werden von vielen Münchner Beratungsstellen abgerufen. In der Tabelle sind diese Leistungen nicht abgebildet.



Schutzraum und Lavendel	2022	2023	2024
Übernachtung im Schutzraum	1.451	2.326	2.205
Personen	608	528	604
<i>Davon Minderjährige</i>	73	79	40
<i>Seniorinnen</i>	78	104	71
Angebot Lavendel	812	1207	1.935
Personen	169	140	214
<i>Davon Minderjährige</i>	29	15	17
<i>Seniorinnen</i>	27	26	23
Angebot Gesamt	2.263	3.533	4.139
Personen Gesamt	715	816	726

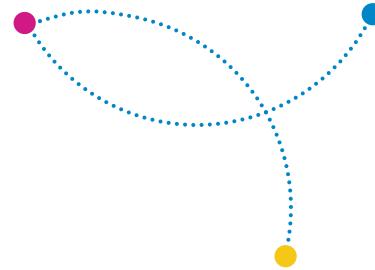
Im Berichtsjahr zählen wir 726 Personen mit 4.139 Übernachtungen im Schutzraum der Bahnhofsmission und im Lavendel; eine Zunahme um 17 %. Die acht Bettplätze im Lavendel ermöglichen dem Bedarf angemessene und flexible Unterbringung von Frauen. Einige Frauen waren aufgrund ihrer Verfasstheit und des körperlichen und psychischen Zustands sowie ihres Alters sehr schwer in andere Angebote vermittelbar.

3. EHRENAMT IN DER BAHNHOFSMISSION

Anzahl der ehrenamtlich Mitarbeitenden

	2023	2024
Ehrenamtliche der BM	135	153
Telefondolmetscher:innen	63	80
Firmenengagement	23	73

Bürgerschaftliches Engagement zu ermöglichen ist Teil der Bahnhofsmissionsarbeit. Das Interesse an der Bahnhofsmission München und die Bereitschaft sich zu engagieren, ist sehr hoch. Im Jahr 2024 hat sich die Anzahl der Ehrenamtlichen leicht erhöht. Es erreichten uns 245 Anfragen für ein ehrenamtliches Engagement die Bahnhofsmission, das sind 34% mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden 48 neue Ehrenamtliche während des Jahres eingearbeitet. 36 Personen beendeten 2024 ihr Engagement in der Bahnhofsmission. Einige Praktikant:innen wechselten nach ihrem Praktikum ins Ehrenamt.



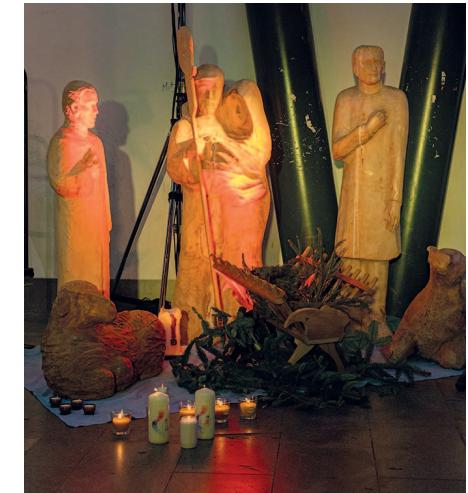
Angebote der Ehrenamtskoordination

Veranstaltungen	Anzahl	Teilnehmende
Einarbeitungsmodule	10	51
Organisation von internen Kursen und Fortbildung	6	71
Einrichtungsbesuche bei wichtigen Kooperationspartnern	9	87
Interne Veranstaltungen und Feste	5	82

Das Konzept der Ehrenamtskoordination ist vielfältig. Tragende Elemente der Ehrenamtsarbeit sind der kontinuierliche Kontakt und die flexible Begleitung der Ehrenamtlichen. Somit wird eine gute Einbindung in das Gesamtteam gewährleistet und darüber hinaus auf Bedürfnisse flexibel reagiert. Des Weiteren wird im Rahmen von Firmenengagements Einblick in eine andere Lebens- und Arbeitsrealität gewährt. Jedes bürgerschaftliche Engagement in der Bahnhofsmission ermöglicht einen konkreten persönlichen Seiten- und Perspektivwechsel.



Heiligabend 2024 am Hauptbahnhof München





Ellen Ammann

*1870 - †1932

*„Nicht das, was wir tun,
sondern wie wir es tun,
ist das Maßgebende für die Ewigkeit“*

Ellen Ammann

